

Bischof Dr. Markus Dröge

BZ-Kolumne für den 18. Mai 2017

„Himmelfahrt – weltweite Verantwortung“

Vatertag, Herrentag – Himmelfahrt. Das feiern wir heute in einer Woche. Für viele Männer ein Tag, an dem sie sich und ihr Mannsein zelebrieren – manchmal mit viel Alkohol, oft mit einem schönen Ausflug mit ihren Kindern.

Für uns Christinnen und Christen ist Himmelfahrt der Tag, an dem sich Jesus Christus, der Sohn Gottes, auf den Weg zu seinem Vater begeben hat. Seinen Weg in den Himmel. Ein Bild für seinen Abschied, aber auch für die weltweite Gegenwart seiner Botschaft und seines Geistes.

Seine Jünger mussten seither ohne ihn auskommen. Doch er hat sie nicht einfach im Stich gelassen. Sondern ihnen vorher in seiner Bergpredigt klare Regeln mitgegeben. Vor allem diese: Liebe deine Feinde. Bevor er sich aufmachte, hat Jesus seine Jünger gebeten, seine Botschaft weiterzutragen. Und ihnen versichert, dass er einst wiederkommen wird.

In diesem Jahr haben wir an Himmelfahrt die Welt zu Gast. Es ist Kirchentag. 100.000 Menschen aus der ganzen Welt werden nach Berlin kommen.

Ich finde, dass kaum ein Tag besser passen könnte, um die weltweite Dimension der Botschaft Jesu weiterzutragen. Das passiert nicht nur, indem wir aus der Bibel lesen und Kirchenlieder singen. Sondern vor allem, indem wir uns mit Themen beschäftigen, die uns unter den Nägeln brennen, mit der Verantwortung, die wir für die globale Welt haben. Das tun wir bei Diskussionsveranstaltungen, in Gottesdiensten, bei Ausstellungen.

Wir setzen uns aber auch mit denen auseinander, die nicht dieselbe Meinung haben wie wir. Das ist für mich der Grund, weshalb ich auf dem Kirchentag mit einer Vertreterin der Christen in der AfD diskutieren werde. Als Kirche beschäftigen wir uns auch mit denen, die mit scheinbar populären Meinungen die Welt enger machen wollen. Die Diskussion findet übrigens an Himmelfahrt statt, dem Tag, der symbolisch die weltweite Verantwortung des christlichen Glaubens deutlich macht, gegen alle Verengung des Denkens.